



BDF-Ticker 7/2015

Weihnachtsgruß

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Weihnachtszeit und ein neues Jahr sind für mich immer wieder Grund genug, das vergangene Jahr zu reflektieren und über das neue Jahr und alles das, was uns dort erwartet, nachzudenken. Ich möchte Sie an meinen Überlegungen für das Jahr 2016 teilhaben lassen. Dabei liegt mir Folgendes sehr am Herzen:

Der BDF NRW steht für den Weg zu einem multifunktionalen Wald und für multifunktionale Forstverwaltungen.

Als **Gewerkschaft** legen wir bei den vielen neuen und spannenden Entwicklungen besonderes Augenmerk auf die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen. Alle unsere Beschäftigten sind uns gleich lieb und wert. Sie sind unser wertvollstes Gut.

Bei den Tarifbeschäftigten setzen wir uns für gerechten, angemessenen und gleichen Lohn bei gleichen Arbeitsbedingungen ein. Egal in welcher Funktion Sie persönlich Ihre fachlich hoch qualifizierte Arbeit leisten. Ob als Forstwirtin/Forstwirt in der Bewirtschaftung der Wälder, als Fachkräfte im Pflanzenschutz, als Ranger, als Umweltbildner, als Tarifbeschäftigte/r im Forstamt oder in anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel dem Nationalpark oder dem Umweltministerium, egal in welcher Dienstherreneigenschaft Sie tätig sind. Der BDF NRW steht für Augenhöhe zwischen allen unseren Beschäftigten, egal ob Tarifbeschäftigte oder Beamte.

Auch unseren Rentnern und Pensionären gilt unser Interesse. Wo immer möglich werden wir ihre reichhaltige berufliche und menschliche Erfahrung in unsere Überlegungen mit einbeziehen.

Diesen Weg wollen wir auch 2016 fortsetzen. Und dafür wollen wir - wo immer nötig - streiten.

Deshalb kämpfen wir 2016 auch für möglichst viele Sitze im **Personalrat** des Landesbetriebes Wald und Holz und des Umweltministeriums.

Für die **Waldpolitik in NRW** ist die Gestaltung des zukünftigen Landesnaturschutzgesetzes von entscheidender Bedeutung.

Sie alle wissen, dass der **BDF NRW** die im Gesetz angelegte Abkehr vom kooperativen Gedanken, nämlich des Miteinanders von Waldbesitz und Förstern, hin zu einer ordnungsrechtlich geprägten Vorgehensweise, ablehnt.

Wir denken, dass das Ministerium bisher einen falschen Weg zu Erreichung eigentlich richtiger Ziele einschlägt.

Darüber hinaus stellen wir uns aber auch die Frage, welches Naturverständnis hinter der Absicht der Landesregierung steckt und wie es sich vom Naturverständnis der allermeisten unserer Mitglieder unterscheidet?

Bund Deutscher Forstleute

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Markstrasse 2, 58809 Neuenrade

kontakt@bdf-nrw.de

www.bdf-nrw.de

17. Dezember 2015



Im Zuge meiner Überlegungen ist mir eher zufällig ein Satz von Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahre 1807 in die Hände gefallen.

„Wir mögen an der Natur beobachten, messen, rechnen, wägen und so weiter, wie wir wollen, es ist doch nur unser Maß und Gewicht, wie der Mensch das Maß der Dinge ist.“

Mit diesem Satz fühle ich mich als Förster ein gutes Stück beschrieben. Wir wissen, dass Natur nicht „Friede, Freude, Eierkuchen“, sondern Kampf ums Licht und Wasser, um den Boden und die Nahrung ist. Der Begriff „Survival of the Fittest“ beschreibt dies ziemlich gut. Natur entwickelt sich eben nicht nach unseren moralischen Wertvorstellungen. Sie entwickelt sich entsprechend der Stärke der Arten und der herrschenden Umweltbedingungen.

Wir Försterinnen und Förster sehen den Wald als einen lebendigen Teil unserer Umwelt und wollen im Auftrag der Gesellschaft die Natur nachhaltig nutzen und sie dabei möglichst intakt durch den Klimawandel bringen. Unsere Bewirtschaftung wird sich auch an den Bedürfnissen der Wald-Arten ausrichten, besonders den gefährdeten Individuen.

Wir müssen, als um das Wesen der Natur Wissende, den unverstellten Blick auf die wahre Natur behalten. Denn wir haben mit der nachhaltigen Waldwirtschaft unbestreitbare Erfolge vorzuweisen. Ausschließlich durch eine angepasste Bewirtschaftung der Wälder ist es uns gelungen, gefährdete oder als ausgestorben geltende Tierarten wieder in die Wälder zurück zu holen und deren Bestand zu sichern. (Wolf, Luchs, Wildkatze, Uhu, Schwarzstorch usw.) Deshalb werden wir auch in 2016 für eine nachhaltige Nutzung der Wälder streiten. Eine Nachhaltigkeit, die diesen Namen auch verdient und auf die unsere Nachfahren stolz sein können!

Wir hoffen, dass Minister Rammel unseren Vorstellungen folgt und den ersten Entwurf des Gesetzes noch einmal überdenkt und in unserem Sinne ändert.

Aber genug von den wald- und forstpolitischen Niederungen.

Jetzt beginnt die Weihnachtszeit ... und wir alle hoffen auf Ruhe und Frieden.

In der Weihnachtszeit und als menschlich denkende Wesen wollen wir aber eben nicht den in der Natur als natürlich beschriebenen Prozess der unbarmherzigen Auslese. Hier wollen wir Moral und christliche Werte. Hier wollen wir die Menschenrechte für ALLE und ohne Einschränkungen.

Klimawandel, Flüchtlinge, Terroranschläge, Unterdrückung und Kriegsdrohungen sind die großen Probleme unserer Zeit.

In der Hoffnung, dass der Weihnachtsgedanke uns alle offen für echte Lösungen dieser gewaltigen Probleme werden lässt, wünsche ich uns ALLEN ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches 2016.

Ihr


Vorsitzender des BDF NRW

Bund Deutscher Forstleute

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Markstrasse 2, 58809 Neuenrade

kontakt@bdf-nrw.de

www.bdf-nrw.de

17. Dezember 2015